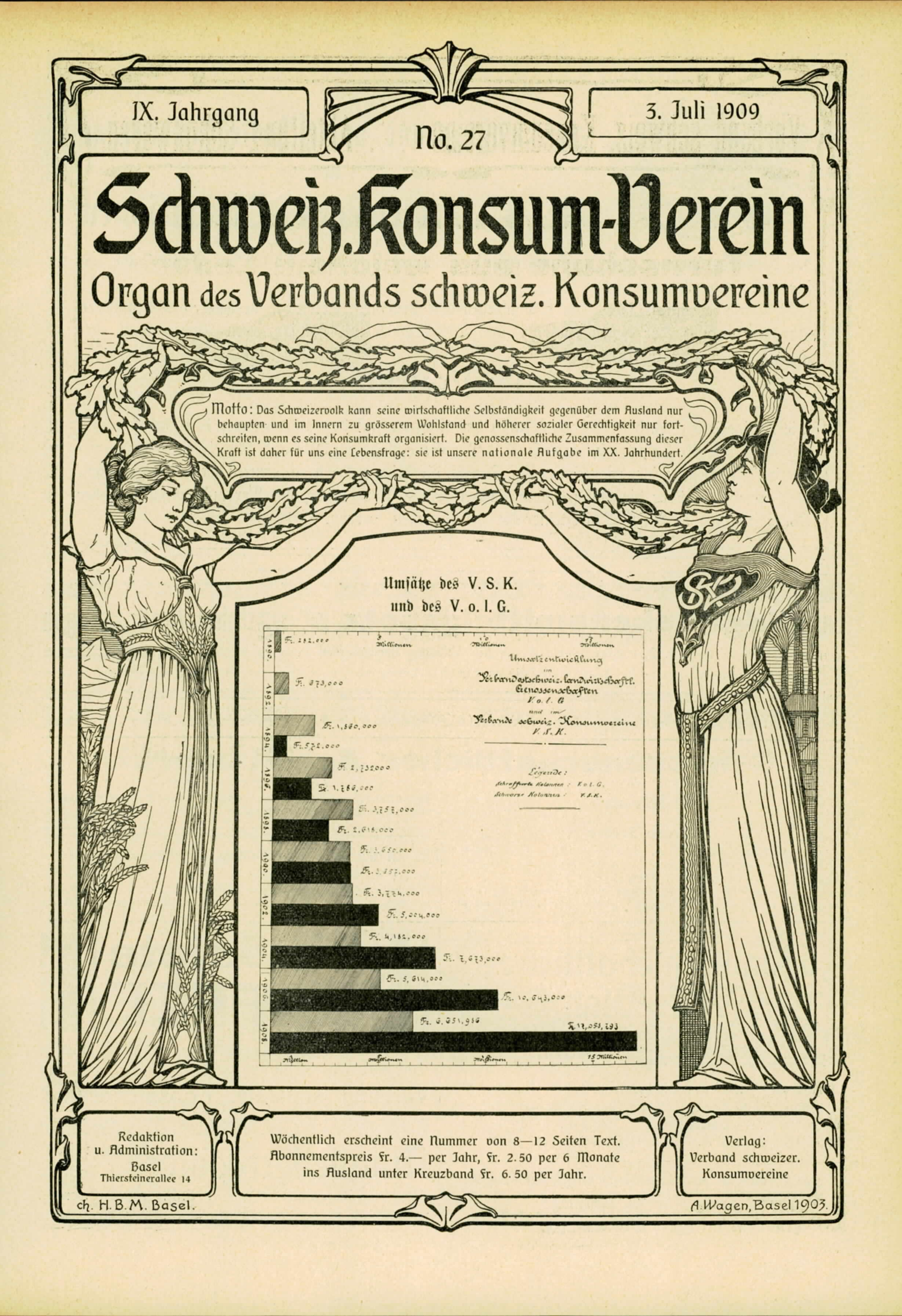


IX. Jahrgang
No. 27
3. Juli 1909
Schweiz. Konsum-Verein
Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine
Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu grösserem Wohlstand und höherer sozialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.
Umsätze des V. S. K.
und des V. o. l. G.
Umsatzentwicklung
im
Verbande ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften
V. o. l. G
und im
Verbande schweiz. Konsumvereine
V. S. K.
Legende:
Schraffierte Kolonnen: V. o. l. G.
Schwarze Kolonnen: V. S. K.
Millionen
1890.
1892.
1894.
1896.
1898.
1900.
1902.
1904.
1906.
1908.
Fr. 1,860,000
Fr. 2,618,000
Fr. 3,650,000
Fr. 5,004,000
Fr. 4,182,000
Fr. 5,614,000
Fr. 10,643,000
15 Millionen
Redaktion u. Administration: Basel Thiersteinerallee 14
Wöchentlich erscheint eine Nummer von 8—12 Seiten Text. Abonnementspreis Fr. 4.— per Jahr, Fr. 2.50 per 6 Monate ins Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.
Verlag: Verband schweizer. Konsumvereine
ch. H. B. M. Basel.
A. Wagen, Basel 1903.



Eine

zweckmäßige und vorteilhafte Geldanlage

bieten

die $4\frac{1}{2}$-prozentigen Obligationen

des **Verbands schweizerischer Konsumvereine in Basel** und bietet dieser die denkbar größte Sicherheit für eine solide Geldanlage.

Derselbe nimmt fortwährend von **einzelnen Personen, Vereinen, Verbänden und anderen Korporationen** Gelder gegen Ausgabe von Obligationen mit halbjährlichen Zinscoupons entgegen. Der Zinsfuß beträgt

$4\frac{1}{2}$ Prozent.

Die Obligationen werden je nach Wunsch der Einleger auf den **Namen** oder den **Inhaber** und auf 1, 3 oder 5 Jahre fest, ausgestellt. Die Geldanlage im Verband schweizerischer Konsumvereine dient dem eminent gemeinnützigen Zwecke, die Existenz der Konsumenten leichter zu gestalten.

Prospekte über die Obligationen können bei der Verwaltung des Verbands schweizerischer Konsumvereine in Basel, Thiersteinerallee 14, bezogen werden.

Das **eidg. Lebensmittelgesetz** mit sämtlichen Verordnungen

kann zum Preise von **Fr. 2.—** (brochiert) durch die **Abteilung Bureauartikel** bezogen werden.

Jeder Konsumverein sollte 1—2 Expl. dieses für den Lebensmittelverkehr unerlässlichen Gesetzes mit Verordnungen besitzen.

Genossenschaftlicher Arbeitsmarkt.

Nachfrage.

Offene Stelle

für einen **tüchtigen Angestellten**, der mit sämtlichen Bureauarbeiten durchaus vertraut ist, gute Sprachkenntnisse besitzt und auch über umfassende Warenkenntnisse verfügt.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Angabe der Besoldungsansprüche und der bisherigen Tätigkeit beförderlich an die **Verwaltungskommission des Verbands schweizerischer Konsumvereine in Basel, Thiersteinerallee 14,** richten.

An die Tit. Verwaltungen der Konsumvereine

richten wir die höfliche Bitte, bei Bedarf von Arbeitskräften die Angebote auf dem „Genossenschaftlichen Arbeitsmarkt“ bestens zu berücksichtigen.

Das Verbandssekretariat.



Inhalt der Nr. 26 der Wochenausgabe vom 2. Juli 1909.

Ein Erfolg der Genossenschafter im Großen Rat von Basel-Stadt. — Teures Brot. — Umschau. — Neubesetzung der Behörden des A. C. V. — Feuilleton.

Das Sekretariat des Verbands schweiz. Konsumvereine

empfiehlt sich zur Lieferung

genossenschaftlicher Literatur jeder Art.



in sorgfältig erprobten Mischungen, offen und in hübschen Packungen à $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ kg empfiehlt

Verband schweiz. Konsumvereine.



können jederzeit durch die **Abteilung Bureauartikel** des V. S. K. bezogen werden.



IX. Jahrgang. Basel, den 3. Juli 1909. Nr. 27.

Offizielle Bekanntmachung
des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat des V. S. K. hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 26./27. Juni folgende durch die Annahme der neuen Statuten notwendig gewordenen Wahlen getroffen und Beschlüsse gefaßt:

I. Wahl der Vizepräsidenten:
E. Angst
E. Racine.

II. Wahl des die Protokollführung des Aufsichtsrates besorgenden Sekretärs:
M. Fallet.

III. Wahl der drei Suppleanten in den Ausschuß:
F. Thomet
J. Perrenoud
J. Flach.

IV. Auslosung der Mitglieder des Aufsichtsrates nach dem Austrittsjahre.

Es kommen in Austritt:

im Jahre 1910:	im Jahre 1911:	im Jahre 1912:
E. Angst	E. Racine	Dr. R. Kündig
Dr. F. Weckerle	A. Zahnd	W. Bärwart
J. Perrenoud	J. Baumgartner	H. Maag
E. Schneeberger	E. Furrer	J. Aebli
Dr. A. Suter	J. Glattfelder	H. Caviezel
Fr. Rusca	F. Thomet	J. Flach
K. Frei.	O. v. Wartburg.	J. Huber.

V. Auslosung der Verbandsvereine, denen die Kontrollstelle übertragen ist.

Es kommen in Austritt:
im Jahre 1910:
Birseck'sche Produktions- und Konsumgenossenschaft
im Jahre 1911:
Konsumverein Nieder-Urnen
im Jahre 1912:
Konsumverein in Uzwil.

VI. Wahl der Verwaltungskommission.

Es wurde beschlossen, die Verwaltungskommission aus vier Mitgliedern zu bestellen und es wurden gewählt:
B. Jäggi E. Schwarz
H. Rohr Dr. O. Schär.

VII. Zum Präsidenten der Verwaltungskommission wurde gewählt:
B. Jäggi,
zum Vizepräsidenten:
Dr. O. Schär.

VIII. Das in den Statuten vorgesehene Reglement der Verwaltungskommission wurde an Hand eines vorgelegten Entwurfes festgestellt und zur sofortigen Einführung provisorisch genehmigt.

Den Mitgliedern der Verwaltungskommission wurden folgende Departemente zugeteilt:
Departement I: Organisations- u. Rechnungswesen: B. Jäggi
„ II: Sekretariat und Propaganda: Dr. O. Schär
„ III: Warenvermittlung: E. Schwarz
„ IV: Lager und technische Betriebe: H. Rohr.

IX. Ernennung von Kollektivprokuristen.

Gemäß § 5 der Statuten wurden zu Kollektivprokuristen ernannt:
Departement I: Paul Studer
„ II: Marius Fallet
Ulrich Meyer
„ III: Wilhelm Kramer
Albert Bürgi
Franz Heim
Ernst Schmid
Ernst Suter

X. Der Zinsfuß der Anteilscheine wurde auf 4% festgesetzt.

XI. Als offizielle Publikationsorgane wurden bezeichnet:
Schweiz. Konsumverein
La Coopération
La Cooperazione.

Im Namen des Aufsichtsrates:
Der Präsident:
sig.: Dr. Rud. Kündig.
Der Sekretär:
sig.: Marius Fallet.

Bekanntmachung der Verwaltungskommission.

Nach dem vom Aufsichtsrat zur provisorischen Einführung genehmigten Reglement fallen in den Geschäftskreis der Verwaltungskommission:

1. Definitiver Abschluß von Wareneinkäufen. (Falls in dringenden Fällen Ankäufe von Waren von einem Departementsvorsteher oder seinem hierzu speziell ermächtigten Angestellten vorgenommen werden müssen, sind solche sofort dem Präsidenten der Verwaltungskommission zur Kenntnis zu bringen und im Protokoll der nächsten Sitzung vorzumerken).
2. Aufstellung der Normen für die Feststellung der Abgabepreise.
3. Beschlußfassung über Verträge aller Art.
4. Entgegennahme der Berichte der einzelnen Mitglieder.

5. Feststellung der Arbeitsteilung in den einzelnen Abteilungen (Organisation der einzelnen Departemente).

6. Oberaufsicht über das gesamte Personal, insbesondere:

a) Vorschläge zu Anstellungen an den Ausschuß oder Aufsichtsrat, Besoldungsansätze und Besoldungserhöhungen inbegriffen.

b) Wahl und Entlassung von probeweise oder aushilfsweise angestelltem Personal.

c) Bewilligung von Urlaub und Einteilung der Ferien für die Angestellten innerhalb der Grenzen des Reglements.

d) Entgegennahme, Prüfung und Erledigung von Beschwerden des Personals oder von dessen Rekursen gegen die Verfügungen der einzelnen Departemente.

7. Herausgabe der Verbandsorgane.

8. Durchführung wirtschaftspolitischer Aktionen zur Wahrung der Konsumenteninteressen.

9. Vorbereitung neuer Unternehmungen.

10. Einrichtung und Unterhaltung aller Geschäftslokalitäten, Anschaffung des zum Geschäftsbetrieb nötigen Mobiliars, Unterhalt der dem Verbande gehörenden Gebäude und Liegenschaften, soweit nicht die Departementsvorsteher dazu kompetent sind.

11. Ausführung aller Beschlüsse anderer Behörden, sofern solche nicht einer anderen Behörde übertragen worden.

12. Begutachtung von Aufnahmegesuchen.

13. Begutachtung von Anträgen, die durch die Delegiertenversammlung überwiesen sind.

14. Wahl des die Protokollführung der Verwaltungskommission besorgenden Angestellten.

15. Regelung des finanziellen Verkehrs.

16. Vorschlag betreffend Rechnungsabschluß.

17. Verwaltung der Versicherungsanstalt.

18. Entscheid in allen Versicherungsangelegenheiten.

19. Vorbereitung aller Reglemente und aller Anträge an die anderen Verbandsbehörden, insbesondere solche betreffend:

a) Liegenschaftskäufe und Bauprojekte.

b) Aufnahme von festen Anleihen.

c) Vorschlag an den Ausschuß betreffend Ausschluß von Vereinen.

20. Bezeichnung der Referenten bei anderen Verbandsbehörden.

21. Anordnung der in § 16d der Statuten erwähnten Revisionen.

22. Anordnung der in § 17e der Statuten erwähnten Revisionen.

Ueberhaupt Ausführung aller Geschäfte, die nicht einer anderen Behörde oder einem einzelnen Departemente zugewiesen sind.

Außerdem hat die Verwaltungskommission den einzelnen Departementen in allen den Fällen zur Seite zu stehen, wo letztere trotz ihrer Kompetenz Bedenken tragen, die Verantwortung zu übernehmen.

Zur Vorbereitung der Geschäfte der Verwaltungskommission und zur Ausführung der ihnen zugewiesenen Geschäfte bestehen folgende Departemente:

I. Departement:	Organisation und Rechnungswesen.
II. „	Sekretariat und Propagandawesen.
III. „	a) Warenvermittlung,
	b) Lager und technische Betriebe.

Das I. und II. Departement werden durch je ein Mitglied der Verwaltungskommission geleitet, während dem dritten Departement zwei Mitglieder vorstehen, von denen dem einen die Warenvermittlung, dem andern die Lager und technischen Betriebe zugeteilt sind.

Die Zuteilung der Departemente an die einzelnen Mitglieder der Verwaltungskommission ist aus der Bekanntmachung des Aufsichtsrats zu ersehen.

Der Geschäftskreis der einzelnen Departemente umfaßt folgende Obliegenheiten:

I. Departement (Vorsteher Herr Jäggi) Organisation und Rechnungswesen.

1. Die Verwaltung des Verbandsvermögens.

2. Die Buchhaltung.

3. Das Rechnungswesen und die Kassaführung.

4. Die Aufstellung der Jahres-, Vierteljahrs- und Monatsrechnungen.

5. Die Vorabeiten und Berichterstattung über finanzielle Angelegenheiten.

6. Die Vorarbeiten und Berichterstattung über An- und Verkauf von Liegenschaften.

7. Die Vorarbeiten und Berichterstattung über Ausführung von Bauprojekten sowie deren Ueberwachung.

8. Die Verwaltung der Immobilien (Unterhalt, Vermietung, 2c.)

9. Die Beschaffung und den Unterhalt des Mobiliars.

10. Das Reklamationswesen.

11. Die Verwaltung der Versicherungsanstalt.

12. Vorbereitung der Versicherungsangelegenheiten.

13. Die Vorbereitung neuer Unternehmungen.

14. Die Aufbewahrung der Verträge und Wertschriften.

15. Das Personelle (Führung des Personaletats, Aufbewahrung der Personalakten, allgemeine Personalfragen, Ferien, Militärdienst, Ersatz und Verschiebung des Personals während Krankheit, Urlaub, Militärdienst, 2c.).

16. Aufsicht über die allgemeinen Abteilungen (Laboratorium, Post, Telephon, Spedition).

II. Departement (Vorsteher Herr Dr. Schär) Sekretariat und Propagandawesen.

1. Führung der Protokolle des Ausschusses, des Aufsichtsrates und der Delegiertenversammlung und Publikation der Beschlüsse dieser Behörden, Abfassung der Monatsberichte und des Jahresberichtes. Vorbereitung der Delegiertenversammlung.

2. Begutachtung von Aufnahmsgesuchen.

3. Führung der Mitgliederkontrolle; Nachtragung und Publikation der Mutationen, Aufbewahrung der jeden Verbandsverein betr. Dossiers.

4. Die Ausarbeitung von Reglementen und Abfassung von Eingaben und Rekursen für den Verband und die Verbandsvereine.

5. Begutachtung der von den anderen Departementen vorgelegten Geschäfte.

6. Auskunfterteilung in allen genossenschaftlichen Angelegenheiten, soweit solche nicht der Abteilung A des III. Departements zufallen. Begutachtung von Statuten und Statutenänderungen der Verbandsvereine.

7. Ausführung statistischer Arbeiten und Veranstaltung von Erhebungen über die Einrichtungen und Ergebnisse der Verbandsvereine.

8. Die Verwaltung des gesamten Archivs, der Bibliothek und der Zeitungen (des Lesesaals). Sammlung der Preßstimmen über das Genossenschaftswesen, den Verband und die Verbandsvereine.

9. Drucksachen und Materialverwaltung.

10. Publizistische Wahrnehmung der Interessen des Verbandes, seiner Glieder und der Konsumenteninteressen im allgemeinen.

11. Vorbereitung wirtschaftspolitischer Aktionen.

12. Die Redaktion und Herausgabe sowie Administration der Preßorgane des Verbandes:

a) des „Schweiz. Konsumverein“,

b) der „Coopération“,

c) der „Cooperazione“,

d) des „Genossenschaftlichen Volksblatt“ und dessen Spezialausgaben.

e) des Warenberichtes.

13. Propaganda für das Konsumgenossenschaftswesen im allgemeinen oder für einzelne Wirtschaftsgebiete.

14. Vorbereitung von Unterrichtskursen für das Konsumgenossenschaftswesen.
15. Literarische Arbeiten.
16. Pflege des Verkehrs mit den Genossenschaftsverbänden des In- und Auslandes.

III. Departement.
Abteilung A, Warenvermittlung.
(Vorsteher Herr Schwarz).

1. Leitung und Aufsicht der verschiedenen Warenabteilungen.
2. Besorgung des Geschäftsverkehrs mit den Verbandsvereinen.
3. Vorbereitung der Wareneinkäufe und der darauf bezüglichen Verträge.
4. Orientierung über die Preisbewegung auf dem Warenmarkte.
5. Vorbereitung des Warenberichtes und der Preislisten.
6. Festsetzung der Abgabepreise nach den von der Verwaltungskommission aufgestellten Normen.
7. Assortierung der verschiedenen Lager.
8. Leitung der Abteilung „Auskünfte".

Abteilung B, Lager und technische Betriebe.
(Vorsteher Herr Rohr).

1. Leitung und Aufsicht der Betriebe und Lager des Verbandes.
2. Aufsicht über die technischen Produktionsbetriebe.

Alle Korrespondenzen des Verbandes schweiz. Konsumvereine, den internen Verkehr ausgenommen, müssen in Zukunft die in § 5 der Statuten vorgesehene rechtsverbindliche Unterschrift tragen; Berichte oder Mitteilungen der Verwaltungskommission an die Verbandsbehörden sind von zwei Mitgliedern der Verwaltungskommission zu unterzeichnen.

Korrespondenzen, die an den Verband gerichtet sind, sollen in Zukunft nicht an einzelne Personen adressiert werden.

Die Verwaltungskommission hält von jetzt an jede Woche zwei Sitzungen ab, je Dienstag und Freitag Nachmittag.

Die Protokollführung der Verwaltungskommission ist Herrn E. Hof übertragen.

Namens der Verwaltungskommission:
Jäggi. Schär.

Sechster Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Mainz.

Nachdem schon vom 11. Juni an diverse Sitzungen des Vorstandes, des Ausschusses, sowie der Funktionäre des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine abgehalten wurden, begannen die Hauptversammlungen des sechsten deutschen Genossenschaftstages am 14. Juni, abends 7 Uhr, in der Stadthalle. Zu demselben waren nahezu 500 Delegierte aus ganz Deutschland, sowie Vertreter verschiedener Länder erschienen. Der Vorsitzende des Zentralverbandes, Herr Radestock aus Dresden, begrüßte die Delegierten und Gäste worunter besonders den Bürgermeister von Mainz und den Vertreter der Handelskammer. Herr Dr. Schmidt, Bürgermeister von Mainz, überbrachte ein Willkomm der Mainzer städtischen Behörden und betonte, daß der Grundgedanke des Konsumgenossenschaftswesens einen Siegeslauf durch die ganze Welt gehalten habe, in ihm sei ein gutes Stück Wohlfahrt enthalten. Hieran reihten sich die Begrüßungsreden der Vertreter der auswärtigen Genossenschaften. Alle überbrachten die besten Grüße ihrer Länder, schilderten die Entwicklung der Genossenschaften, die sie vertraten. Als nennenswert mag dabei erwähnt werden, daß die englischen Redner durchwegs mit aller Schärfe gegen einen Krieg auftraten, und dem Völkerfrieden das Wort redeten, den sie durch das Mittel der Genossenschaften zu erreichen glauben. Herr Dr. H. Müller aus Zürich referierte in vorzüglicher Weise über die Aufgaben und Ziele des internationalen Genossenschaftsbundes. Er hob die Notwendigkeit des gemeinsamen Einkaufs hervor, und forderte für die Anhandnahme eines solchen Vorgehens die Feststellung der Bedarfsartikel, die schon jetzt gemeinsam für alle Länder bezogen werden könnten. Das Kapital ist international, sein Gegner, die Genossenschaft, muß daher gleichfalls internationale Wege einschlagen. Eine Diskussion schloß sich nicht an das Referat, ebenso wurden keine diesbezüglichen Beschlüsse gefaßt.

Der zweite Tag war der Berichterstattung des Vorstandes gewidmet. Aus demselben geht hervor, daß das verflossene Jahr im Zeichen des wirtschaftlichen Niedergangs steht. Mehr als drei Viertel aller Mitglieder gehören dem Arbeiterstande an, woraus sich ohne weiteres ergibt, daß der Umsatz der Konsumvereine unter der Erwerbslosigkeit dieser Mitglieder zu leiden hatte. Eine in allen deutschen Staaten zunehmende Belastung der Konsumvereine durch Steuern aller Art veranlasse den Vorstand hiezu energisch Stellung zu nehmen. Im Jahre 1908 betrug die Zahl der dem Verbande angeschlossenen Vereine 1068 mit 946,744 Mitgliedern und einem Umsatze von 349,728,334 Mark.

Ueberaus günstig entwickelte sich im Zentralverbande deutscher Konsumvereine die Eigenproduktion deren Wert auf 45 Millionen Mark angewachsen ist. Der Reinertrag der Verlagsanstalt betrug pro 1908 61,000 Mark. Die an diese Verlagsanstalt angeschlossene Versicherungsabteilung arbeitet mit der Großzahl der Vereine und zwar 169 bei Feuerversicherung, 42 haben sich gegen Einbruchsdiebstahl, 293 gegen Unfall und 216 gegen Haftpflicht mit einer Versicherungssumme von 17 Millionen Mark versichert. Der Ertrag dieser Versicherungs-Abteilung fließt nicht in die Kasse der Verlagsanstalt, sondern wird zu allgemeinen genossenschaftlichen Zwecken benützt, so soll z. B. im Herbst dieses Jahres ein Rechtsbureau eröffnet werden, dessen Kosten man zum großen Teil aus den Ueberschüssen der Versicherungsanstalt zu decken gedenkt. Der sehr umfangreiche und schön ausgestattete Jahresbericht gab zu Bemerkungen keinen Anlaß.

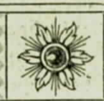
Das Verhältnis der Produzentenkartelle und der Konsumentenorganisationen beleuchtete Herr Dr. A. Müller aus Hamburg in ausführlicher Weise. Ueber die Entwicklung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und über genossenschaftliche Ferienheime wurden Berichte erstattet und die Errichtung der letztern als ein wichtiger Schritt in der sozialen Fürsorge der Angestellten der Konsumvereine bezeichnet. Eine Resolution, welche die Errichtung der Ferienheime den einzelnen Vereinen überträgt, fand einstimmig Annahme.

Großes Interesse wurde dem Verhandlungsgegenstande des dritten Tages entgegengebracht: der Revision der Tarife mit dem Verbande der Bäcker, Konditoren und Berufsgenossen und dem deutschen Transportarbeiter-Verbande. Hierüber referierte A. v. Elm. Der neue Tarif sieht durchwegs eine Erhöhung der Löhne der betreffenden Arbeiter vor und zwar von 50 Pfg. bis 2 Mark je nach der Höhe des Ortszuschlages. Die Arbeitszeit der Transportarbeiter wird um ½ Stunde verkürzt und beträgt von nun an 8½ Stunden, für Kutscher 9 Stunden. Die Ferien wurden je nach der Dienstzeit von einer auf anderthalb bis zwei Wochen ausgedehnt. Nach einer ausgiebig benützten Diskussion wurde dieser Tarif mit allen gegen 10 Stimmen gutgeheißen. Die Besprechung über die Tätigkeit des Tarifamtes förderte manch lehrreiches Beispiel zu Tage, wobei es nicht immer ohne Kritik dieser Behörde abging. Man gewann aber den Eindruck, daß dieses Amt zum Wohle der dabei Beteiligten schon sehr Ersprießliches geleistet hat, und daß ihm allgemeines Zutrauen entgegengebracht wird.

Bei den Wahlen in die diversen Vorstände wurden die alten Funktionäre bestätigt und zum Schluß als Ort des nächsten Genossenschaftstages München bezeichnet. -g.



Genossenschaftliche Rundschau.



Zum Umschlagbild. Die graphische Darstellung in der heutigen Nummer gibt ein Bild der Entwicklung der beiden schweizerischen Großeinkaufsverbände: Verband schweiz. Konsumvereine in Basel und Verband ostschweiz. landwirtsch. Genossenschaften in Winterthur. Es geht aus der Darstellung hervor, daß der im Jahre 1887 gegründete ostschweiz. Verband bis zum Jahre 1898 unsern Verband, der bekanntlich im Jahre 1893 den Großeinkauf zu organisieren begann, an Umsatz bedeutend übertraf, daß dann der V. S. K. im Jahre 1900 seinen Bruderverband einholte und von da an die Führung übernahm. Die Abstände zwischen den Säulen wurden immer bedeutender, und von 1906—1908 machte die Umsatzvermehrung unsers Verbandes beinahe eine größere Summe aus, als der Gesamtumsatz des Verbandes ostschweiz. landwirtsch. Genossenschaften. Unser Verband umfaßt heute in 303 Vereinen rund 190,000 Mitglieder, der V. o. l. G. in 155 Vereinen rund 12,000 Mitglieder. Ueber die Gründe der langsameren Entwicklung des V. o. l. G. haben wir seiner Zeit (Nr. 8 und 9 lfd. Jahrg.) an dieser Stelle die Erklärung zu geben versucht.

Konfessionelle Konsumvereine. Wir lesen im „Schweiz. Handelsamtsblatt“: „Unter der Firma Verband der Genossenschaften Konkordia der Schweiz hat sich mit Sitz in Zürich am 10. Januar 1909 eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe beschränkt sich auf die Mitglieder des Zentralverbandes christlich-sozialer Arbeiterorganisationen der Schweiz und hat den Zweck durch Großeinkauf den Genossenschaften Konkordia und den christlich-sozialen Organisationen die Waren möglichst billig zu vermitteln. Mitglieder des Zentralkomitees des Zentralverbandes christlich-sozialer Arbeiterorganisationen der Schweiz oder des Verwaltungsrates der Genossenschaftsbank in St. Gallen, ebenso die Genossenschaften Konkordia und die Organisationen des genannten Zentralverbandes, soweit sie juristische Personen sind, können die Mitgliedschaft erwerben. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluß des Vorstandes. Die Mitglieder haben an die Genossenschaft keine Beiträge zu leisten. Die Mitgliedschaft erlischt: a) durch Wegzug aus dem Gebiete der Schweiz; b) durch Todesfall; c) durch dreimonatliche schriftliche Kündigung von Seiten der Mitglieder.

Von dem aus der Jahresrechnung sich ergebenden Reingewinn fallen 20% in den Reservefonds, 40% an die mit der Genossenschaft geschäftlich verbundenen Konkordia und Organisationen, nach Maßgabe des Umsatzes; die restlichen 40% fallen in die Zentralkasse der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen der Schweiz. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Aufsichtsrat von drei Mitgliedern, der Vorstand von mindestens fünf Mitgliedern, der Verwalter und die Kontrollstelle. Der Vorstand besteht aus: Otto Lander, von Mengen (Württemberg), in Zürich III, Präsident; Josef Ricklin, von Ernetswil (St. G.), in St. Gallen, Stellvertreter; Anton Fideck, von Flawil, in St. Gallen; Josef Wendelin Greter, von Greppen (Luz.), in Zürich III und Friedrich Ritter, von Gauselfingen (Hohenzollern) in Winterthur. Der Vorstand bestimmt diejenigen Personen, welche namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führen und setzt die Form der Zeichnung fest. Er hat bestimmt, daß je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift führen: Der Präsident: Otto Lander, und der Stellvertreter: Josef Ricklin, sowie ferner per prokura: Der Verwalter: August Rohner, von Kaiserstuhl (Aargau), in Zürich III, und Sebastian Lehmann, von Niederbüren, in St. Gallen. Geschäftslokal: Rotwandstraße 50, Zürich III.“

Wenn die Eigenbrödelei auf irgend einem Gebiete zu verurteilen ist, so ist dies gewiß der Fall auf dem Gebiete der Bedarfsdeckung. Wenn in den Kreisen der christlich-sozialen Arbeiterschaft das Bedürfnis besteht, ihre Organisation finanziell zu stärken, so hätte dies sicherlich in weitaus wirksamerer Weise dadurch geschehen können, daß die Angehörigen dieser Organisationen ihre in den allgemeinen Konsumvereinen erzielten Ersparnisse zum teil geopfert hätten. Kein aufgeklärter Arbeiter wird wohl zu der Ueberzeugung gebracht werden können, daß ihm seine religiöse Ueberzeugung gebiete, seinen Bedarf in einer christlich-sozialen Konsumentenvereinigung zu decken, während nebenan ein leistungsfähigerer allgemeiner Konsumverein besteht. Leistungsfähiger deshalb, weil er im Dienste der Gesamtbevölkerung, nicht bloß einer Gruppe derselben steht.

Wir sind gespannt auf die Erfolge dieses dritten schweiz. Großeinkaufsverbandes.

Die Großeinkaufsgesellschaften im Jahre 1908. Nach den nunmehr vorliegenden Geschäftsabschlüssen aller Großeinkaufsgesellschaften pro 1908 ergibt sich, daß die fünf größten Verbände, nämlich der englische, der schottische, der deutsche, der dänische und der schweizerische Großeinkaufsverband, die gleiche Reihenfolge wie im vorigen Jahre beibehalten haben. Auf die Schweiz folgt in diesem Jahre Finnland, dessen Großeinkaufsgesellschaft sowohl die ungarische als auch die österreichische überflügelt hat. Die österreichische hat den siebenten Platz behauptet, während die ungarische auf den achten zurückgedrängt worden ist. Schweden und Holland haben ebenfalls zwei andere Länder überflügelt, nämlich das Magasin de gros in Paris und den belgischen Verband. Rußland hat den Platz der Office coopératif, Paris, eingenommen, für welchen Verband allerdings die neuesten Ziffern noch nicht erhältlich waren, während Norwegen mit der jüngsten aller Großeinkaufsgesellschaften an letzter Stelle geblieben ist.

	Umsatz Fr.		Umsatz Fr.
England	622,571,050	Schweden	6,169,941
Schottland	188,139,125	Holland	4,128,962
Deutschland	82,222,846	Frankreich M. d. G.	3,789,323
Dänemark	57,774,983	Belgien	2,995,615
Schweiz V. S. K.	17,058,794	Rußland	1,755,000
Finnland	14,254,071	Frankreich Off. coop.	1,008,307
Oesterreich	13,903,251	Norwegen	847,000
Ungarn	13,153,042		
			1,029,771,310

War auch die aufwärtsstrebende Entwicklung der einzelnen Großeinkaufsverbände durch die Krise in der Weltwirtschaft mehr oder weniger gehemmt, so haben doch noch alle, mit Ausnahme der schottischen Großeinkaufsgesellschaft, eine Zunahme ihres Umsatzes zu verzeichnen. Die effektive Vermehrung der Umsätze bei den verschiedenen Verbänden ist aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Die Umsatzvermehrung betrug:

	Fr.	1908	1907
C. W. S., Manchester	12,350,000	2,1 %	9,1 %
G. E. G., Hamburg	7,390,071	9,9 „	28,7 „
F. D. B., Kopenhagen	6,538,609	11,3 „	15,6 „
Keskuskunta, Helsingfors	5,369,214	60,9 „	120 „
G. ö. K., Wien	4,275,128	30,5 „	29,5 „
V. S. K., Basel	2,703,984	18,8 „	34,8 „
Hangya, Budapest	1,114,534	8,1 „	23,7 „
Handelskammer, Haag	229,750	5,6 „	7,4 „
K. F., Stockholm	169,461	2,8 „	109,7 „
F. B., Brüssel	134,565	4,5 „	8,2 „
	40,275,316		

Der Rückgang des Umsatzes der schottischen Großeinkaufsgesellschaft betrug Fr. 1,808,500 oder 0,97 %. Wie ihre Großeinkaufsgesellschaft, hat auch der Gesamtumsatz aller schottischen Konsumvereine einen Rückgang um 1/5 % zu verzeichnen.

Umsätze der Großeinkaufsgesellschaften im I. Quartal 1909. Nach den vorliegenden Berichten haben die einzelnen Großeinkaufsgesellschaften folgende Resultate im I. Quartal 1909 erzielt:

	Fr.	Zunahme Fr.	
G. E. G., Hamburg	20,545,940	1,523,495	8 %
V. S. K., Basel	4,441,840	807,228	21,9 „
Hangya, Budapest	3,365,840	281,984	9,1 „
Keskuskunta, Helsingfors	2,792,728	245,492	9,5 „

Internationaler Genossenschaftsbund.

Mitgliederbewegung. Folgende Genossenschaften haben sich als Mitglieder des Bundes angemeldet:

Konsumverein in Witebsk (Rußland); Konsumverein in Nikolajeff (Rußland); Konsumverein der Angestellten der Wladiwaskaer Eisenbahngesellschaft in Rostow a. D. (Rußland); Zentralgenossenschaft „Hankkia“ in Helsingfors (Finnland), Beitrag Fr. 100; Konsumverein in Halberstadt (Deutschland); Konsumverein in Velbert (Deutschland); Allgemeiner Arbeiter-Konsumverein in Lörrach-Stetten (Deutschland); Spar- und Konsumverein Schwäb-Gmünd (Deutschland); Banco de las Cooperativas Integrales, Madrid (Spanien); Federación de las Cooperativas Integrales y Populares de Espano Madrid (Spanien); Konsumverein in Wetzikon (Schweiz); Landes-Revisions-Verband der ruthenischen (ukrainischen) Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Lemberg (Galizien), Jahresbeitrag Kr. 50; Landes-Kredit-Verband in Lemberg (Galizien).



Volkswirtschaft.

Schweiz. Wirtegenossenschaft. Die erste Generalversammlung dieser Organisation ist Anfangs Juni in Bern abgehalten worden. Jahresrechnung und Geschäftsbericht für 1908 lagen zur Genehmigung vor. Die Frage der Gründung einer Genossenschaftsbrauerei bildete den Gegenstand einer sehr belebten, längern Diskussion. Schließlich wurde folgender Antrag des Vorstandes mit großer Mehrheit angenommen: Die Frage der Gründung einer Genossenschaftsbrauerei ist in aller Ruhe, aber gründlich, zu prüfen. Für den Fall, daß der bestehende Kundenschutzvertrag nicht gekündigt oder ein ähnlicher abgeschlossen werden sollte, ist sofort eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Das Kapital wird vorläufig nur zum Kampf gegen eventuelle Auswüchse des Brauereigewerbes festgelegt. Die Genossenschaft ist energisch weiter auszubauen, und es soll eine weitere Zahlung einverlangt werden.

Tarifwesen in gewerblichen Betrieben. Die Zahl der Tarifverträge in Deutschland hat sich nach amtlicher Feststellung von 3564 auf 5324, die Zahl der Betriebe, in denen nach tariflichen Bestimmungen gearbeitet wird, von 97,410 auf 111,650 und die der darin beschäftigten Arbeiter von 817,445 auf 974,564 erhöht. Nach der „Sozialen Praxis“ sind alle bedeutenderen Verträge zwischen beiderseitigen Organisationen der Kontrahenten abgeschlossen. Bei nur sechs Verträgen für 97 Betriebe und 947 Arbeiter waren die Unternehmer allein organisiert; umgekehrt wurden aber 1237 Verträge für 10,135 Betriebe und 80,463 Arbeiter von organisierten Arbeitern mit unorganisierten Arbeitgebern abgeschlossen. Reichstarifverträge zählte die amtliche Statistik für 1907 nur drei, und zwar nur für das graphische Gewerbe mit 6740 Betrieben und 57,670 Arbeitern. Ortstarife gab es 1318 für 27,355 Betriebe mit 188,866 Arbeitern. Tarifverträge mit Einzelfirmen existierten in 1263 Fällen für 5186 Betriebe mit 83,880 Arbeitern. Ueber den Inhalt der Tarifverträge wäre im wesentlichen folgendes zu berichten: 2319 Verträge, also beinahe die Hälfte der Gesamtzahl, setzen für 43,292 Betriebe mit 348,576 Arbeitern die tägliche Arbeitszeit fest, davon über elf Stunden nur 1647 Betriebe mit 6465 Arbeitern. Der Achtstundentag ist dagegen in rund 600 Betrieben Deutschlands für etwa 12,000 Arbeiter vertraglich vereinbart, und zwar besonders häufig für Stein- und Erdarbeiter, Maschinenbauer, Bauhandwerker, Brauer und Buchdrucker. Das Kost und Logiswesen geht in den besser organisierten Gewerben ständig zurück, und nur 46 Verträge enthalten Angaben über Kost und Logis. Das Material über die Entlohnung ist sehr umfangreich. Der Wochenlohn von 25 Mark ist bei den gelernten Arbeitern am häufigsten.

Bau- und Wohn-Genossenschaften.



Eisenbahner-Baugenossenschaft. Wir haben in Nr. 10 des „Schweiz. Konsumverein“ mitgeteilt, daß eine Versammlung von Eisenbahnangestellten die Gründung von Baugenossenschaften beschlossen habe. Die erste Genossenschaft dieser Art ist nun in St. Gallen gegründet worden unter dem Namen Eisenbahner-Baugenossenschaft. Nach den uns vorliegenden Statuten bezweckt die Genossenschaft, ihren Mitgliedern im Gebiete der Stadt St. Gallen und Umgebung gesunde und billige Wohnungen zu verschaffen. Insbesondere soll sie durch Gewährung eines unkündbaren Mietrechtes bei der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen die Wohnungssorgen der Genossenschafter beseitigen.

Die Genossenschaft sucht ihren Zweck zu erreichen: durch Ankauf von Land und durch Erstellung von Ein-, Zwei- oder Dreifamilienhäuser oder von ganzen Häuserblocks; durch Ankauf oder Uebernahme bereits bestehender Wohnhäuser; durch Vermietung von Wohnungen oder anderen Lokalitäten an die Mitglieder zu möglichst niedrigem und wenn immer möglich stetsfort gleich bleibenden Preisen. An Drittpersonen sollen nur ausnahmsweise Vermietungen stattfinden; endlich sollen Wohlfahrtseinrichtungen aller Art auf dem Eigentumsareal errichtet werden. Die von der Genossenschaft erworbenen Häuser und Liegenschaften sollen grundsätzlich in ihrem Eigentum verbleiben, und nur mit Beschluß der Generalversammlung und in dringenden Fällen veräußert werden können.

Die Aufnahme als Mitglied erfolgt durch den Vorstand auf schriftliche Beitrittserklärung hin und nach Entrichtung einer Eintrittsgebühr von Fr. 10. Die Mitgliedschaft ist persönlich und die Zahl der Mitglieder darf niemals beschränkt werden. Als Mitglieder können alle volljährigen Personen aufgenommen werden, die im Dienste einer schweizerischen Eisenbahnverwaltung stehen, oder von einer solchen Pension oder Unterstützung beziehen, ebenso alle Eisenbahnerverbände und Vereine, die die Statuten der Genossenschaft anerkennen und gewillt sind, den späteren Beschlüssen der Generalversammlung nachzukommen und die Interessen der Genossenschaft nach Möglichkeit zu fördern. Ergibt die Jahresbilanz einen Ueberschuß, so werden 25 % dem Reservefonds gutgeschrieben, 75 % sollen zur Verzinsung der Anteile der Mitglieder verwendet werden, jedoch im Maximum 4 %. Ein eventuell verbleibender Rest wird einer Spezialreserve überwiesen, worüber die Generalversammlung jeweils zu beschließen hat. Für die Verbindlichkeit der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben.



Aus unserer Bewegung.

Baar. Unter gar verschiedenartigen Verhältnissen arbeitet unser dortiger Verbandsverein. Viele Mitglieder und Nichtmitglieder wohnen sehr zerstreut in der Umgegend, denen das Nötige per Fuhrwerk zugeführt werden muß, auch die Geldverhältnisse unter den Landwirten und der Industriebevölkerung sind gar verschiedene. Zahlt der Arbeiter sozusagen alle 14 Tage, so verlangt der Landwirt oft 3—6 Monate Kredit. Das Prinzip der Barzahlung findet nur langsam Anerkennung und die Warenvermittlung auf die Mitglieder zu beschränken, muß einstweilen noch mit Rücksicht auf die Konkurrenz ein frommer Wunsch bleiben. Immerhin trachtet der Vorstand mit Eifer darnach, daß bezüglich Kreditgewährung keine Mißbräuche entstehen und daß den Konsumenten der Eintritt in die Genossenschaft tunlichst erleichtert wird.

Im 12. Betriebsjahr, umfassend den Zeitraum vom 5. April 1908 bis 5. April 1909, wurde bei einem Umsatz von Fr. 211,317 ein Betriebsüberschuß von Fr. 18,293 erzielt, der folgende Verwendung fand: Abschreibung auf der neu erstellten Liegenschaft Fr. 3500, Zuteilung an den Reservefonds Fr. 1300, Abschreibung an Buchguthaben Fr. 700, Rückvergütung an Mitglieder und Nichtmitglieder Fr. 12,526 und als Vortrag auf neue Rechnung Fr. 267.

Die Bilanz setzt sich aus folgenden Hauptposten zusammen: Liegenschaften Fr. 32,690, Waren Fr. 53,400, Mobiliar Fr. 3300, Debitoren Fr. 11,600, Wertschriften und Kassa Fr. 1700, Baukonto Fr. 27,800, Bankguthaben Fr. 9700, Anteilscheine Fr. 20,440, Mitgliederguthaben Fr. 19,700, Reserven Fr. 6900, Kreditoren Fr. 13,200, Hypotheken Fr. 30,400, Obligationen Fr. 8900.

Couvet. Dank der im vergangenen Jahre erworbenen, zentral gelegenen Liegenschaft ist es der Leitung unseres dortigen Verbandsvereins gelungen, die Genossenschaft einer erfreulichen Entwicklung entgegenzuführen.

Der Umsatz erreichte die Summe von Fr. 176,256 d. h. Fr. 25,251 mehr als 1907.

Die Zunahme des Betriebs erheischt, wie der Bericht bemerkt, die baldige Kreierung eines ständigen Verwalterpostens. Die Nettoersparnis von Fr. 8117 wurde den Mitgliedern in Form einer 9%igen Rückvergütung zugeführt. Von einer Dotation des Reservefonds (Fr. 9050) wurde Umgang genommen, da derselbe das Genossenschaftskapital (Fr. 8650) bereits um Fr. 400 überschritten hat. (Das ist nun allerdings durchaus kein Grund mit der Speisung des Reservefonds aufzuhören. Je höher derselbe ist, um so vorteilhafter wird der Verein wirtschaften können, da er dann die Hypotheken- und Anteilscheinzinse sparen kann.)

Die Liegenschaft ist mit Fr. 62,582 gewertet und mit Fr. 60,000 belastet. Die Warenvorräte sind mit Fr. 24,734 in die Bilanz eingestellt.

Goldach. Ueber das 12. Betriebsjahr weiß unser dortiger Verbandsverein Erfreuliches zu berichten. Die Mitgliederzahl stieg um 55 und der Umsatz um zirka Fr. 10,000.

Dringend zu wünschen ist die Reduktion des Debitorenkontos. Die ausstehenden Gelder schwächen nicht nur die Kaufkraft der Genossenschaft, sondern lasten auch auf den Verkäufern, die für den Eingang der Gelder mehr oder weniger verantwortlich sind. Den Konsumenten ist mit dem Kreditieren in keiner Weise gedient. Dagegen hätte mit dem Betrage der ausstehenden Guthaben das Verkaufspersonal entlöhnt und die im Kanton St. Gallen ansehnlichen Steuern bezahlt werden können.

Die Berichterstattung ist gegenüber früher etwas einläßlicher geworden. Hoffen wir daß die Ausdrücke „Aktionär-Konto" und „Aktie" des V. S. K. (!) künftig verschwinden werden. Auch über die Art und Weise der Ueberschußverteilung wird uns hoffentlich der nächste Jahresbericht nicht mehr im Ungewissen lassen.

Folgendes sind die Hauptposten der Bilanz in runden Zahlen: Kassa und Wertschriften Fr. 1000, Warenvorräte Fr. 24,000, Debitoren Fr. 5200, Mobilien Fr. 2700, Liegenschaften Fr. 79,000, Kreditoren Fr. 15,000, Kautionen Fr. 2000, Stammkapital Fr. 2800, Hypotheken Fr. 71,500, Reserven Fr. 10,300, Betriebsüberschuß Fr. 9500.

Oerlikon. Die wirtschaftliche Geschäftsdepression des vergangenen Jahres hat sich auch im industriellen Oerlikon bemerkbar gemacht, so daß in der fortschreitenden Entwicklung unseres dortigen Verbandsvereins ein Stillstand eingetreten ist, der indessen keinerlei Anlaß zu Bedenken gibt. Wie sehr die Verwaltung bemüht ist, das genossenschaftliche Prinzip der Warenvermittlung hochzuhalten, geht daraus hervor, daß sich ihre Bezüge von der Zentralstelle in Basel von Fr. 65,000 im Jahre 1908 auf Fr. 95,000 erhöhten. Am 1. November 1908 wurde eine eigene Molkerei eröffnet, in der die Milch durch neueste Filtrierapparate gereinigt wird.

Die Bilanz weist folgende Posten auf: Saldovortrag von 1907/08 Fr. 216, Liegenschaften Fr. 193,000, Mobilien Fr. 4000, Warenvorräte Fr. 123,400, Kassa und Werttitel Fr. 1200, Hypotheken Fr. 163,400, Reservefonds Fr. 30,600, Kautionen Fr. 25,600, Wertreduktion des Warenkonto Fr. 5700, Vertragliche Verpflichtung Fr. 1000, Obligationen und Sparkassaguthaben Fr. 68,500, Unfallreserven Fr. 4400, entlehnte Kapitalien Fr. 2100, Verlustkonto Fr. 1660, Ueberschuß Fr. 19,465. Diese Summe wurde wie folgt verteilt: Rückvergütung Fr. 15,572 = 6% der eingeschriebenen Warenbezüge, Einlage in den Reservefonds Fr. 973, Abschreibungen Fr. 2919.

Die Einnahmen aus der Milchversorgung verzeichnen Fr. 89,516, die Ausgaben Fr. 88,468. Es ergab sich somit ein Einnahmen-Ueberschuß von Fr. 1048.

Seen. Die Gründung unseres Verbandsvereins in Seen am 7. März 1869 war eine Tat der demokratischen Bewegung in jener Zeit. Der Verein ist dem genossenschaftlichen Ideal, das ihm vorgeschwebt hatte, nicht nur treu geblieben, sondern hat es zum Teil verwirklicht. In sämtlichen Branchen verzeichnet die Vereinsverwaltung Fortschritte, die der industriellen Bevölkerung des unteren Tößtales zu gute kommen.

Die Mitgliederzahl stieg im Jahre 1908 über 250 und der Umsatz wird im 5. Jahrzehnt des Bestehens das 2. Hunderttausend überschreiten. Die Bäckerei verzeichnet eine Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahre von Fr. 1466.

Den Betriebsüberschuß von Fr. 16,608 hat die Generalversammlung von Ende Mai folgendermaßen zu verteilen beschlossen: Fr. 7059 Rückvergütung an die Mitglieder (8% der eingetragenen Bezüge), Fr. 3000 Abschreibungen an den Immobilien, Fr. 1000 Zuweisung an den Reservefonds, Fr. 1100 für einen Dispositionsfonds, Fr. 300 für Schulreisen und Ferienkolonien und Fr. 4149 Vortrag auf Rechnung 1909.

In die Sparkasse wurden rund Fr. 6000 mehr eingelegt als zurückgezogen.

Etwas Bedenken erregt der Posten „Debitoren" im Betrage von Fr. 8000.

Die Art und Weise der Rechnungsstellung und der Liquidität der Bilanz legen Zeugnis ab für eine umsichtige Verwaltung. Hoffen wir, daß der Verein auch im neuen Jahrzehnt sich immer mehr innerlich festige und seine gemeinnützigen Vermittlungsdienste immer weiter ausdehne.

Steckborn. (Korr.) Einem Gesuch vieler Bürger von Berlingen entsprechend, hatte der Genossenschaftsrat des Konsumvereins in Steckborn in seiner Sitzung vom 1. Juni beschlossen, in Berlingen eine Unterschriftensammlung behufs Gründung einer Filiale einzuleiten.

Das Ergebnis war ein sehr günstiges, weshalb die Kommission weiter beschloß, auf Sonntag, 20. Juni eine Agitationsversammlung in Berlingen abzuhalten. Trotz ungünstiger Verhältnisse — lange ersehntes Heuwetter und weitere Veranstaltungen — war dieselbe stark besucht. Das

Haupttraktandum bildete ein Referat des Herrn Verbandssekretär Ulrich Meyer aus Basel.

Nach ausführlicher Schilderung der genossenschaftlichen Organisationen beleuchtete der Redner sowohl den materiellen Nutzen der Konsumentenorganisationen, als namentlich auch die hygienischen und moralischen Vorteile, die diese Institute durch Ausschaltung des Erwerbsmotivs aus dem Handel und durch die ökonomische Befreiung der Mitglieder schon geschaffen, und noch schaffen werden. Nach einem warmen Appell an die neu eintretenden Mitglieder, treu zum Verein zu halten und gemeinsam mit der Verwaltung am Ausbau desselben zu arbeiten, schloß der Referent unter allseitigem Beifall seinen einstündigen lehrreichen Vortrag.

Die Anwesenden erklärten sich sämtlich bereit, in den Konsumverein einzutreten und wählten zwei Vertrauensmänner zur Entgegennahme der verbindlichen Unterschriften.

Uzwil. Der Konsumverein in Uzwil hat beschlossen, es sei in Nachachtung der am 12./13. Juni 1909 anläßlich der Delegiertenversammlung in Zürich gefaßten Resolution der Verkehr mit den Geschäftsreisenden aufzuheben. Der Beschluß ist den mit dem Konsumverein Uzwil verkehrenden Geschäftshäusern schriftlich mitgeteilt worden.



Genossenschaftsbewegung des Auslands.



Finnland.

Die VII. Delegiertenversammlung finnischer Konsumvereine fand vom 10.—12. April in Kuopio statt. An der Versammlung nahmen zirka 200 Vertreter der verschiedenen Konsumvereine teil, außerdem hatten sich drei ausländische Genossenschaftsorganisationen, nämlich der englische, der deutsche und der schwedische Großeinkaufsverband, vertreten lassen.

Die diesjährige Versammlung unterschied sich von den frühern dadurch, daß zu ihr nur dem Genossenschaftsverbande angehörende Konsumvereine stimmberechtigte Vertreter entsenden konnten. Die Delegierten anderer Konsumvereine durften der Versammlung beiwohnen und an der Diskussion teilnehmen, besaßen aber kein Stimmrecht. 73 Stimmberechtigte waren anwesend.

Von der Tagesordnung verdienen folgende Punkte erwähnt zu werden: Uebersicht über die Tätigkeit der finnischen Konsumvereine im Jahre 1908 und ein von Dr. Hans Müller verfaßter Vortrag über den internationalen Genossenschaftsbund. Weiter wurde verhandelt über die Gründung einer Feuerversicherungsgesellschaft und einer Genossenschaft für den Export von Preißelbeeren.

Mit beiden Fragen hatten sich die Genossenschafter bereits auf der Versammlung in Turku beschäftigt, aber beschlossen, dieselben bis zum diesjährigen Kongreß zu vertagen. Bald nach dem Genossenschaftstage in Turku setzte der Verwaltungsrat der finnischen Großeinkaufsgesellschaft zwei Ausschüsse zur Vorbereitung dieser beiden Fragen ein. Das Feuerversicherungskomitee schlug die Gründung einer Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit für Genossenschaften vor, wozu sie durch das wenig entgegenkommende Verhalten der jetzigen Feuerversicherungsgesellschaften, bei denen einzelne Kaufleute einen sehr großen Einfluß ausüben, gezwungen werden. Nach dem Vorschlag des Komitees soll die Leitung dieser Versicherungsgesellschaft dem Vorsteher der Kreditabteilung der Großeinkaufsgesellschaft überbunden werden. Ferner sprach das Komitee den Wunsch aus, daß die meisten Mitglieder des Verwaltungsrates der Großeinkaufsgesellschaft auch in das der Feuerversicherungsgesellschaft gewählt würden.

Dieser Kommissionsbericht wurde von der Versammlung mit einigen Abänderungen angenommen. Die konstituierende Versammlung soll im Juni stattfinden.

Das Komitee für die Gründung der Exportgenossenschaft hatte ebenfalls einen eingehenden Bericht ausgearbeitet, demgemäß eine Genossenschaft mit dem Namen „Puolukka" (Preißelbeere) gebildet werden soll. Der Statutenentwurf sieht als Mitglieder der Genossenschaft hauptsächlich Konsumvereine vor, jedoch soll es auch anderen Genossenschaften gestattet sein, die Mitgliedschaft zu erwerben. Die Genossenschaft bezweckt, die Ausfuhr von Preißelbeeren und auch später deren Einkauf durch Konsumvereine zu vermitteln. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Frage beschloß die Versammlung, wie vom Referenten vorgeschlagen, die Gesellschaft Pellervo und die Großeinkaufsgesellschaft mit ihrer weiteren Behandlung zu beauftragen.

Die an den beiden ersten Tagen weiter zur Verhandlung kommenden Fragen betrafen die innere Organisation der finnischen Konsumvereinsbewegung.

Der dritte Versammlungstag war für die Jahresversammlung der Großeinkaufsgesellschaft reserviert. An ihr nahmen die Vertreter von 57 Konsumvereinen teil, d. h. nur die Hälfte der Mitglieder der Keskuskunta.

Nach der Genehmigung des Jahresberichtes und der Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion, beschloß die Versammlung, den Ueberschuß nach Vorschlag der Direktion zu verwenden. Hiernach beträgt jetzt der Reservefonds Fr. 280,000, während das eingezahlte Anteilscheinkapital Fr. 69,543 und das von der Aktiengesellschaft Liikevoima eingezahlte Kapital Fr. 75,000 beträgt.

Das nicht eingezahlte Anteilscheinkapital beläuft sich auf Fr. 44,458 und der Garantiefonds auf Fr. 342,000.

Ferner beschloß die Versammlung den Beitritt der Großeinkaufsgenossenschaft zur Gesellschaft Pellervo, deren Zweck in der Förderung aller Richtungen der finnischen Genossenschaftsbewegung besteht. Zur weiteren Vorbereitung der geplanten Preißelbeerexportgenossenschaft wurden Fr. 2000 bewilligt.

Zum nächsten Versammlungsort wurde Helsingfors gewählt, wo auch die nächste Delegiertenversammlung stattfinden soll.

Der Kongreß nahm einen harmonischen Verlauf, der zu der Hoffnung berechtigt, daß er der Entwicklung der finnischen Konsumvereinsbewegung zum Segen gereichen werde.

Italien.

Nationale Liga der italienischen Genossenschaften. Die „Cooperazione Italiana" teilt mit, daß die Geschäftsstelle des Generalsekretariats der nationalen Liga der italienischen Genossenschaften kürzlich in Rom eröffnet worden ist. Diese Geschäftsstelle soll zunächst alle nötigen Schritte bei dem Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel zur Erlangung der Vorschriften unternehmen, welche von den Genossenschaften bei der Gründung, der Aufstellung der Statuten und der Veröffentlichung ihrer offiziellen Bekanntmachungen zu beachten sind. Ferner soll sie die angeschlossenen Genossenschaften aller Art bei Eingaben an die Behörden in Rom unterstützen, sowie als Zentralstelle für Auskünfte über die Anwendung des Handelsgesetzbuches, der Stempelvorschriften und der amtlichen Eintragungsbedingungen, der Gesetzgebung und der gesetzlichen Bestimmungen über die Vergebung öffentlicher Arbeiten dienen.

Die Einrichtung dieses Instituts ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die italienischen Genossenschaften stark unter dem in der Staatsverwaltung herrschenden bureaukratischen Geiste zu leiden haben.

Norwegen.

Konsum-Genossenschaftsstatistik. Der norwegische Genossenschaftsbund „Norges kooperativa Landsförening" veröffentlicht in diesem Jahre zum ersten Male in seinem Organ Kooperatören" eine Statistik über die

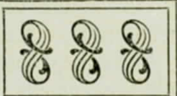
im Lande bestehenden Konsumgenossenschaften. Leider haben sich von den bestehenden 350 Genossenschaften nur 26 an der Statistik beteiligt, wovon 19 dem Verbande angeschlossen waren. Die 26 berichtenden Genossenschaften zählten am 1. Januar 1909 6676 Mitglieder. Ihr Umsatz betrug Fr. 3,919,320, wovon für Fr. 457,000 von dem als Großeinkaufsgesellschaft wirkenden Verbande bezogen waren. Von den 19 Verbandsmitgliedern standen 18 im geschäftlichen Verkehr mit der Zentrale, während dies nur bei einem Mitglied nicht der Fall war. Der Nettoüberschuß betrug Fr. 238,780, die Aktiven Fr. 1,087,350. Die durchschnittliche Mitgliederzahl beträgt pro Verein 257, bei den 19 Verbandsgenossenschaften 303 und den 7 nicht angeschlossenen 131. Auf das einzelne Mitglied kam im Durchschnitt ein Umsatz von Fr. 508 für die Verbandsvereine und von Fr. 934 für die anderen. Die den Geschäftsführern gezahlten Löhne betrugen bei den Verbandsmitgliedern im Durchschnitt Fr. 1020, sowie 4 % des Umsatzes. Die Unkosten stellten sich auf 6,6 %, der Ueberschuß auf 6 % vom Umsatz.

„Kooperatören“ berechnet mit Hilfe dieser Zahlen und der Annahme, daß es 350 Konsumgenossenschaften im Lande gibt, die Zahl der norwegischen Genossenschafter auf 70,000, den Umsatz auf Fr. 33,000,000 und den Nettoüberschuß auf Fr. 2,250,000. Diese Zahlen dürften jedoch über den wirklichen Bestand hinausgehen, da wohl anzunehmen ist, daß die größern Vereine zur Statistik beigetragen haben, während die kleinern, die den Nutzen der Statistik nicht einsehen, sich an ihr nicht beteiligt haben.

Schweden.

Der schwedische Genossenschaftstag wird in den Tagen vom 27. bis 29. Juni zusammen mit einer Feier des 10jährigen Bestehens des schwedischen Genossenschaftsbundes (Kooperativa Förbundet) in Stockholm abgehalten werden.

Am 26. Juni findet der Kongreß der schwedischen Frauengilde ebenfalls in Stockholm statt.



Verbandsnachrichten.



Der Umsatz des Verbandes betrug im Monat Mai 1909

Fr. 1,587,536. 78

gegenüber Fr. 1,350,692. 38 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Vermehrung beträgt demnach Fr. 236,844. 40 oder 17,53 %.

Versicherungsanstalt. Nachdem der Druck der am 9. Mai in Olten festgestellten Statuten mit den neuen Tabellen beendigt ist, wird die

konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

der am 9. Mai in Olten aus 7 Mitgliedern und 7 Ersatzmännern bestellt wurde

am 11. Juli, Vormittags 10 Uhr, in Bern

stattfinden zur Erledigung der erforderlichen Organisations-Maßnahmen.

Wir möchten nochmals alle Verbandsvereine auf die Vorteile, welche die Angehörigkeit zu dieser Versicherungsanstalt gewährt, aufmerksam machen und zum Beitritt dringend einladen, speziell mit Rücksicht auf die am 9. Mai in Olten beschlossenen Aenderungen, welche die finanziellen Verpflichtungen, beim Eintritt in die Anstalt bedeutend erleichtert haben.

Redaktion: Dr. O. Schär, Basel.

Die Verbandsvereine mit über 1000 Mitgliedern.

Bei der Berechnung des Umsatzes pro Mitglied sind die im letzten Fragebogen angegebenen Zahlen benutzt worden, ohne Rücksicht darauf, ob der Verein nur mit Mitgliedern oder auch mit andern Personen oder Körperschaften verkehrt.

Name des Vereins	Zahl der Mitglieder 1904	Zahl der Mitglieder 1908	Gründungsjahr	Eintrittsjahr des 1000. Mitgliedes	Durchschnittskonsum pro Mitglied	Anzahl der Mitglieder, die auf 1 Laden kommen	Rückvergütung in Prozent
1. Basel, Allgemeiner Konsumverein	25520	30528	1865	1870	624	328	8
2. Zürich, Lebensmittelverein	14493	18590	1878	1892	310	238	6
3. Genève, Société coopérative suisse de consomm.	10047	15000	1868	1875	347	652	13
4. Luzern, Allgemeiner Konsumverein	7270	10389	1890	1891	365	415	6½
5. Bern, Konsumgenossenschaft	4968	9507	1890	1894	346	413	6 u. 4
6. Biel, do.	3348	5099	1891	1898	287	392	7
7. Olten, Konsumverein	3003	4161	1862	1894	492	320	10
8. Oberwil, Birseck'sche Produkt.- u. Konsumgenossensch.	2236	2955	1892	1896	625	118	5½
9. Winterthur, Konsumverein	1250	2696	1870	1903	358	168	6
10. Vevey, Soc. coop. de Consomm. „La Ménagère“	1191	2521	1893	1904	373	315	2,5,6,8
11. Solothurn, Konsumgenossenschaft	522	2337	1892	1906	337	390	5, 6, 9
12. Schaffhausen, Allgemeine Konsumgenossenschaft	1028	2203	1894	1904	366	220	7
13. Frauenfeld, Konsumverein	1431	1913	1892	1904	364	239	7
14. Neuchâtel, Société coopérative de consommation	908	1800	1890	1905	191	193	8 u. 4
15. Chur, Konsumverein	1481	1775	1866	1902	542	296	10
16. Liestal, do.	942	1746	1897	1907	486	200	8
17. Herisau, Allgemeiner Konsumverein	1597	1735	1868	1891	442	175	10
18. Rorschach, Arbeiter-Konsumverein	1074	1572	1884	1894	423	262	12
19. Uzwil, Konsumverein	874	1420	1873	1906	366	237	6
20. Lausanne, Syndicat des Consommateurs	?	1407	1902	?	200	281	8
21. Rheineck, Konsumverein	?	1350	1877	?	243	179	11
22. Bellinzona, Società cooperativa di Consumo	551	1329	1903	1908	208	337	4
23. Zofingen, Konsumverein	778	1251	1896	1904	216	266	5
24. Töß, Arbeiterverein	880	1250	1865	1906	478	96	7½
25. Trogen, Konsumverein	?	1150	1878	1905	237	383	14
26. Baden, do.	790	1122	1871	1906	403	281	11
27. Zürich, Genossenschaftsmolkerei	—	1099	1906	1906	266	?	?

Verband schweiz. Konsumvereine :: Abteilung Weine.

Den tit. Vereinsverwaltungen empfehlen wir unsere reiche Auswahl in prima

Tafelweinen

(garantiert ächt Naturprodukt) in äusserst **vorteilhaften** Preislagen.

Rotweine:

Veltliner
Stradella
Arbois
Chianti
Toscana
Carovigno
Barletta
Piemont
Cerignola

Spezialität für die Sommersaison:

Arramon
billig u. ausgezeichnet mundender leichter französischer Rotwein.

Bordeaux
Priou
Rosé
Montagner
Corbières
Maruéjols
Fleur de Vauvert
Priorato
Tiroler

Weissweine:

Waadtländer
Panadès
San Cugat

Stradella
Carovigno
Puglia

Spezialität: **Malaga doré**

Liqueurs:

Cognac
Rhum
Enzian
Wachholder
Zwetschgenwasser

Pfeffermünz
Nusswasser
Magenbitter
Kümmel
Kirschwasser

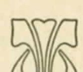
Birnenmost

Alkoholfreie Weine und Getränke:

Obstweine:	Rotweine:	Weissweine:
Apfel	Rotenberger	Meilener
Birnen	Hallauer	Waadtländer
	Veltliner	Walliser
		Neuenburger

Spezialitäten:

Petit-gris
Roter Muskateller
Zitronen-Sirup



Schaumweine
Beerenweine
Himbeer-Sirup

Der Einfluss der Konsumgenossenschaftsbewegung auf dem Markte basiert auf dem Warenbezuge durch den Verband.

Verantwortlich für den Druck: G. Krebs in Basel.